

Produktionsobergrenzen für Libyen und Nigeria?

11.07.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis steigt am Morgen leicht auf 47 USD je Barrel und handelt damit ca. 1 USD über dem gestrigen Tagestief. Der weitere Umgang mit Libyen und Nigeria scheint mittlerweile ganz oben auf der Agenda der OPEC zu stehen. Beide Länder sind von den Produktionskürzungen ausgenommen und haben ihre Ölproduktion in den letzten drei Monaten deutlich erhöht. Trotz einer weiterhin hohen Einhaltung der Produktionskürzungen in den anderen Ländern stieg die OPEC-Produktion daraufhin auf das höchste Niveau seit dem Inkrafttreten des Kürzungsbeschlusses, was den jüngsten Preiserutsch deutlich unter 50 USD je Barrel mit ausgelöst hat.

Die OPEC hat Vertreter Libyens und Nigerias zum Treffen des Gemeinsamen Überwachungskomitees (JMMC) der an den Kürzungen beteiligten OPEC- und Nicht-OPEC-Länder am 24. Juli in Russland eingeladen. Dort dürfte die Einführung von Produktionsobergrenzen für Libyen und Nigeria diskutiert werden. Nigeria scheint dem offen gegenüberzustehen, schließlich produziert das westafrikanische Land bereits wieder nahe dem Normalniveau von gut 2 Mio. Barrel pro Tag.

Bei Libyen scheint dagegen noch Überzeugungsarbeit notwendig zu sein. Der Chef der staatlichen libyschen Ölgesellschaft NOC, Sanalla, führt politische, humanitäre und wirtschaftliche Probleme an, die bei der Entscheidung mit einfließen müssten. Derartige Probleme gibt es aber auch in einigen Ländern, die Teil der Kürzungsvereinbarung sind. Mit gut 1 Mio. Barrel pro Tag produziert Libyen inzwischen soviel Öl wie zuletzt vor vier Jahren und nur noch knapp unter dem von der NOC ausgegebenen Produktionsziel.

Edelmetalle

Für die Edelmetalle ging es gestern zunächst weiter bergab. Bis auf Palladium markierten sie neue mehrmonatige Tiefstände. Mit Ausnahme von Platin wurden die Verluste bis zum Handelsende aber wieder wettgemacht. Gold handelt am Morgen bei 1.210 USD je Feinunze und Silber kostet 15,5 USD je Feinunze. Platin rutschte gestern erstmals seit Anfang Mai wieder unter die Marke von 900 USD je Feinunze und fiel auf den tiefsten Stand seit Ende Dezember. Auch heute Morgen handelt es noch unter dieser Marke.

Palladium hält sich dagegen stabil bei 845 USD je Feinunze. In China haben laut Angaben eines privaten Verbandes die Autoabsätze im Juni im Vergleich zum Vorjahr wieder angezogen. Im ersten Halbjahr gab es demnach aber erstmals seit dem Jahr 2005 einen Rückgang der Verkäufe. Die offiziellen Daten werden in Kürze veröffentlicht.

Erstmals seit 1985 gibt es seit gestern wieder einen Handel mit Gold-Terminkontrakten an der Londoner Metallbörse. Daneben wurden an der LME auch Silber-Futures eingeführt. Auch wenn die Handelsvolumina am ersten Handelstag noch recht gering waren und die breite Akzeptanz der Marktteilnehmer noch fehlt, sollte sich das langfristig ändern.

Viele namhafte Banken wollen den Handel unterstützen. Der Handel an der LME sollte zudem die Transparenz- und Zuverlässigkeitsanforderungen der Regulatoren eher erfüllen als der bislang zumeist außerbörsliche Handel in London. Auch dürften dadurch neue Investmentprodukte ermöglicht werden.

Industriemetalle

In Australien hat das Ministerium für Industrie, Innovation und Wissenschaft Ende letzter Woche seinen neuen Quartalsbericht zu Rohstoffen und Energie veröffentlicht. Für den Eisenerzmarkt hat es dabei ein eher düsteres Bild gezeichnet. Das Ministerium sieht den Eisenerzpreis im Verlauf des nächsten Jahres unter 50 USD je Tonne rutschen, da das Angebot weiter ausgeweitet wird und die Nachfragedynamik in China nachlässt.

So soll demnach Australien dieses und nächstes Jahr 851 Mio. bzw. 885 Mio. Tonnen Eisenerz exportieren. Letztes Jahr waren es 808 Mio. Tonnen. Auch für Brasilien unterstellt das australische Ministerium hohe

Steigerungsraten. Die Ausfuhren sollen von 364 Mio. Tonnen im letzten Jahr auf 382 Mio. (2017) und weiter auf 408 Mio. Tonnen (2018) steigen. Zwar wurden damit für Australien die bisherigen Schätzungen nach unten revidiert, dies fiel aber nicht weiter ins Gewicht, da vor allem die chinesische Nachfrage ebenfalls nach unten angepasst wurde.

Demnach dürfte China in diesem Jahr 1,04 Mrd. Tonnen Eisenerz importieren und damit nur marginal mehr als im letzten Jahr. 2018 sollen sich die Importe auf 1,05 Mrd. Tonnen belaufen. Wir hatten in den letzten Monaten mehrfach darauf hingewiesen, dass der seewärtige Eisenerzmarkt überversorgt ist und sehen den Eisenerzpreis in einer Spanne zwischen 50 und 60 USD je Tonne notieren. Die Erholungsbewegung der letzten beiden Wochen nach dem starken Preisrückgang zuvor sollte unseres Erachtens nicht von Dauer sein.



Agrarrohstoffe

In der letzten Juniwoche war der Rohzuckerpreis unter 13 US-Cents je Pfund gefallen - den niedrigsten Stand seit Februar 2016. Nach einer kurzen Erholung auf über 14 US-Cents je Pfund, sackte er gestern wieder um 4,2% auf 13,6 US-Cents je Pfund ab. Hintergrund dürfte die Entscheidung Indiens sein, ab sofort den Zollsatz auf seine Zuckerimporte von 40% auf 50% anzuheben. Dies macht Importe teurer und damit weniger attraktiv.

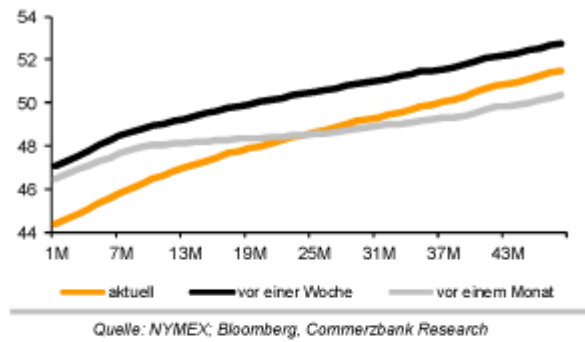
So verbleibt mehr Menge am Weltmarkt, die sich andernorts Abnehmer suchen muss. Dies drückt dort den Preis. Indien tritt je nach Höhe der Eigenproduktion als Netto-Importeur oder Netto-Exporteur von Zucker am Weltmarkt auf.

Die magere Produktion 2016/17 von nur 20 Mio. Tonnen deckt den laufenden Bedarf des Landes nicht. Daher hatte die Regierung zunächst eine zollfreie Importquote von 500 Tsd. Tonnen eingerichtet. Das Land greift aber auch auf seine Reserven zurück. Teilnehmer einer Bloomberg-Umfrage schätzen, dass die Bestände zum Saisonende im September auf 3,4 Mio. Tonnen fallen.

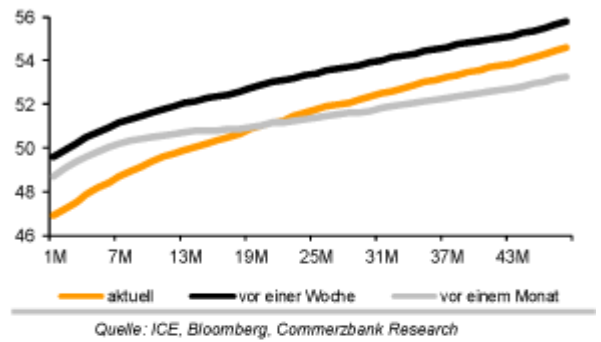
Zu Beginn waren es 7,7 Mio. Tonnen gewesen. Trotzdem sind laut der Zuckermühlenvereinigung ISMA die Zuckerpreise im Land in den letzten Monaten gefallen, was auf die Aussicht auf eine sehr viel höhere Produktion 2017/18 von wohl 25-26 Mio. Tonnen zurückzuführen sein dürfte. Die Feuchtigkeitsversorgung hat sich durch den letzten und aktuellen Monsun nach zwei Jahren Dürre wieder normalisiert. Dagegen wurde der politisch gesetzte Mindestpreis angehoben, den die Mühlen an die Zuckerrohrbauern auszahlen müssen.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

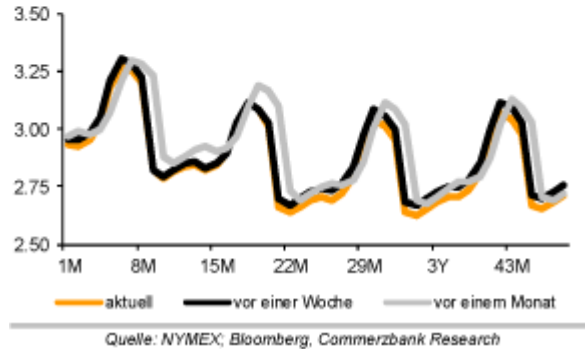
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



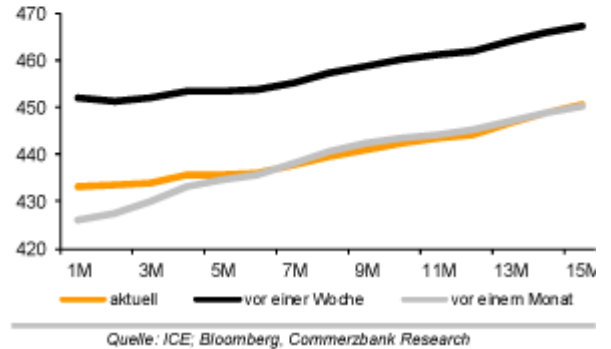
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



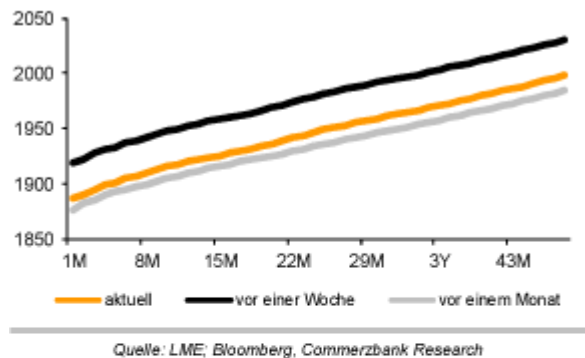
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



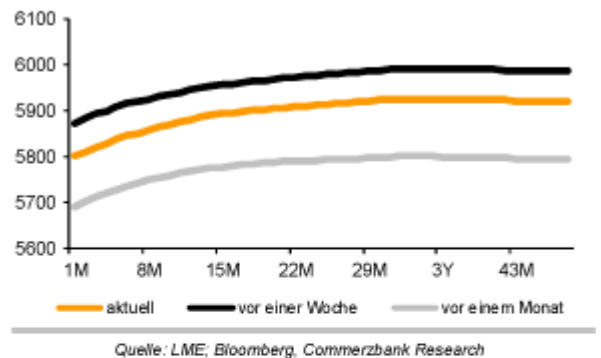
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



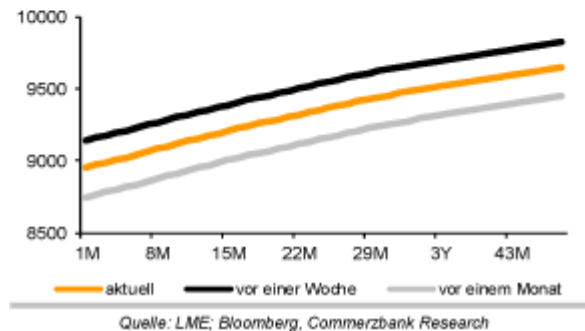
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



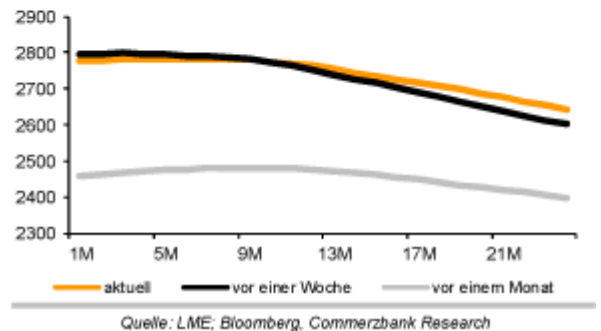
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

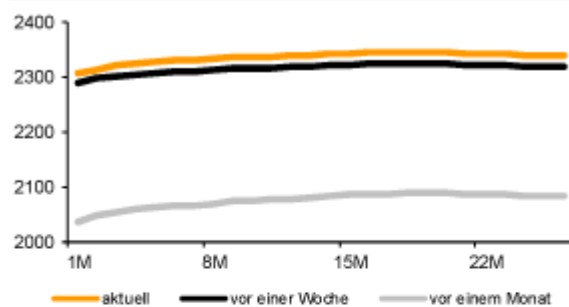
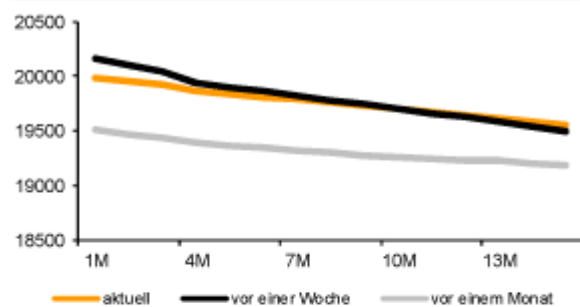
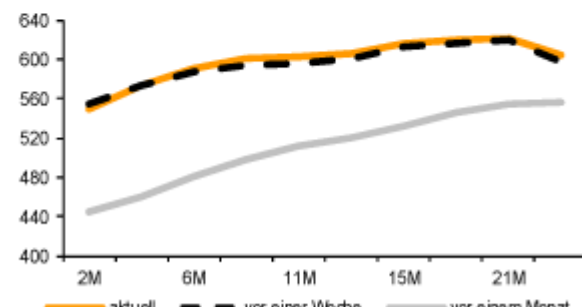
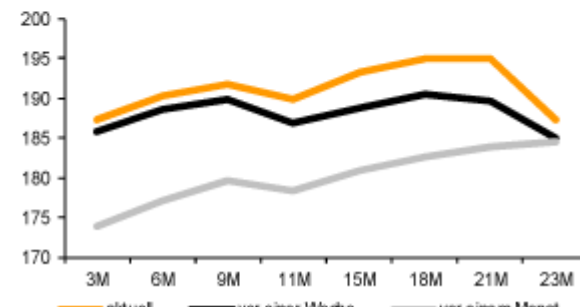
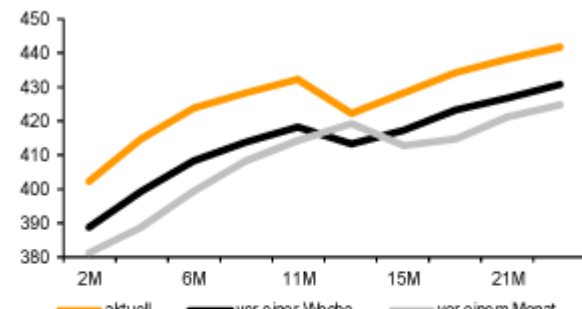
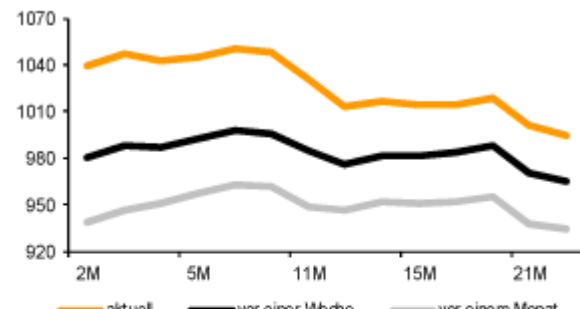
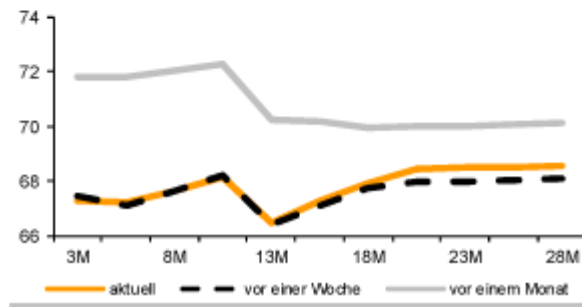
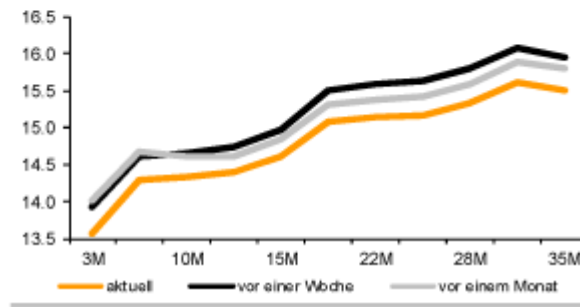


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	46.9	0.4%	-5.3%	-2.4%	-17%
WTI	44.4	0.4%	-5.5%	-2.9%	-17%
Benzin (95)	493.3	1.1%	-2.6%	-2.8%	-8%
Gasöl	433.3	1.3%	-4.5%	1.1%	-14%
Diesel	432.5	1.0%	-3.7%	1.3%	-14%
Kerosin	438.5	0.6%	-3.9%	-1.9%	-13%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.93	2.3%	-0.7%	-3.6%	-21%
EUA (€/t)	5.40	1.1%	4.9%	6.5%	-18%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1897	-1.7%	-1.5%	-0.4%	12%
Kupfer	5824	-0.1%	-1.0%	0.5%	5%
Blei	2320	1.0%	1.1%	10.8%	15%
Nickel	9000	0.9%	-1.9%	0.3%	-10%
Zinn	19880	1.6%	-0.9%	5.2%	-6%
Zink	2780.5	-0.4%	-0.4%	9.8%	8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1214.4	0.1%	-1.0%	-4.4%	5%
Gold (€/oz)	1065.1	0.1%	-1.3%	-5.8%	-3%
Silber	15.7	0.4%	-3.2%	-9.5%	-2%
Platin	901.5	-0.9%	-1.8%	-4.6%	-1%
Palladium	842.9	0.2%	-1.3%	-4.8%	24%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LFFE, €/t)	187.3	0.9%	0.9%	8.1%	11%
Weizen CBOT	550.0	2.8%	-1.7%	23.6%	28%
Mais	402.0	2.4%	1.7%	2.9%	15%
Sojabohnen	1039.3	2.3%	3.6%	9.4%	-2%
Baumwolle	67.3	-1.9%	-0.2%	-7.6%	-5%
Zucker	13.56	-4.2%	-1.8%	-6.3%	-30%
Kaffee Arabica	126.6	-0.2%	2.3%	-0.2%	-6%
Kakao (ICE NY)	1838	-1.8%	-5.3%	-9.8%	-14%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1399	0.0%	0.3%	1.6%	8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	502914	-	-1.2%	-1.4%	1%
Benzin	237303	-	-1.5%	0.1%	-1%
Destillate	150422	-	-1.2%	2.5%	0%
Ethanol	21571	-	-1.2%	-5.2%	2%
Rohöl Cushing	59509	-	-2.2%	-8.2%	-7%
Erdgas	2888	-	2.6%	14.4%	-8%
Gasöl (ARA)	2945	-	2.7%	5.8%	-4%
Benzin (ARA)	862	-	161.2%	169.4%	-15%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1383025	0.1%	-1.9%	-5.0%	-41%
Shanghai	433548	-	0.2%	-0.3%	190%
Kupfer LME	319975	1.6%	15.0%	15.6%	43%
COMEX	164184	0.6%	0.7%	2.1%	163%
Shanghai	182804	-	3.5%	-12.2%	13%
Blei LME	159775	-0.1%	-2.7%	-9.9%	-13%
Nickel LME	372876	0.0%	0.4%	-1.1%	-1%
Zinn LME	1900	5.6%	12.4%	-0.5%	-69%
Zink LME	279225	-0.7%	-3.5%	-13.6%	-37%
Shanghai	66947	-	3.2%	-10.7%	-68%
Edelmetalle***					
Gold	59878	-0.2%	-0.8%	-1.3%	-5%
Silber	673087	0.5%	0.9%	0.8%	4%
Platin	2435	0.0%	-0.2%	-3.6%	4%
Palladium	1432	-0.3%	0.2%	-4.0%	-36%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62480--Produktionsobergrenzen-fuer-Libyen-und-Nigeria.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).